NEUNTES

GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 18. DEZEMBER 1924, 7 UHR

Dirigent:
in Vertretung von *Wilhelm Furtwängler*
Generalmusikdirektor Professor *Bruno Walter*

ERSTER TEIL

Ouvertüre zu Shakespeares »Sommernachtstraum« (Op. 21) von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809—1847).

Eine deutsche Singmesse nach Worten des Angelus Silesius (gest. 1677) für Sopran, Alt, Tenor und Baß a cappella (Op. 60) von Joseph Haas (geb. 1879), vorgetragen vom *Thomanerchor*.

I.

Blüh auf, gefrorner Christ, der Mai ist vor der Tür:
Du bleibest ewig tot, blühst du nicht jetzt und hier.

II.

Ich nah mich, Herr, zu dir, als meinem Sonneschein,
Der mich erleucht't, erwärmt und macht lebendig sein.
Nahst du dich wiederum zu mir als deiner Erden,
So wird mein Herze bald zum schönsten Frühling werden.

III.

Singt, singt, ihr Engel singt, mit hunderttausend Zungen
Wird dieses werte Kind nicht würdiglich besungen.
Ach, möcht' ich ohne Zung' und ohne Stimme sein:
Ich weiß, ich säng ihm stracks das liebste Liedelein.

IV.

Ich bete Gott mit Gott, aus ihm und in ihm an:
Er ist mein Geist, mein Wort, mein Psalm und was ich kann.

V.

Lobt den Herrn
Weit und fern,
Preiset Jesum, meinen Gott
Mit Pauken und Trompeten,
Mit Zinken und mit Flöten,
Mit Orgeln und Schalmeien,
Die laut und helle schreien.
Lasset hören
Ihm zu Ehren
Ein Getöne
Wunderschöne,
Saust und schallt mit vollen Chören.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

VI.

Rein wie das feinste Gold, steif wie ein Felsenstein,
Ganz lauter wie Kristall soll dein Gemüte sein.

VII.

Hier liegt der, welcher ist und war, eh' er geworden,
Ein Held, der seinen Feind mit Leiden kann ermorden.
Willst du ihm werden gleich und Überwinder sein,
So leid, meid, fleuch und stirb in Wohllust und in Pein.
Weißt du nicht, wer er ist? So merke diese drei:
Daß er ein Mensch, ein Gott und dein Erlöser sei.
Halleluja!

ZWEITER TEIL

Phantastische Symphonie (Episode aus dem Leben eines Künstlers) in fünf Sätzen (Op. 14) von Hector Berlioz (1803—1869).

»Ein junger Musiker von krankhafter Empfindsamkeit und glühender Phantasie hat sich in einem Anfalle verliebter Verzweiflung zu vergiften gesucht. Zu schwach, den Tod herbeizuführen, versenkt ihn das narkotische Gift in einen langen Schlaf, den die seltsamsten Visionen begleiten. In diesem Zustande geben sich seine Empfindungen, seine Gefühle und Erinnerungen in seinem kranken Gehirne durch musikalische Gedanken und Bilder kund. Die Geliebte selbst wird für ihn zu einer Melodie, gleichsam zu einer fixen Idee, die er überall wiederfindet, überall hört.

I. Largo — Allegro agitato e appassionato assai

Träumerei, Leidenschaft

Zuerst gedenkt er des unbefriedigenden Seelenzustandes, der ohne Grund in ihm aufwallenden dunkeln Gefühle der Sehnsucht, der Schwermut, der Freude, die er empfand, bevor ihm die Geliebte erschienen; sodann erinnert er sich der glühenden Liebe, die sie in ihm entzündet, seiner fast wahnsinnigen Herzensangst, seiner eifersüchtigen Wut, seiner neu erwachenden Zärtlichkeit, des Trostes, den er in der Religion zu finden suchte.

II. Walzer. Allegro non troppo

Auf dem Balle

Auf einem Balle, inmitten des Geräusches eines glänzenden Festes, findet er die Geliebte wieder.

III. Adagio

Szene auf dem Lande

An einem Sommerabende, auf dem Lande, hört er den Reigen zweier sich antwortenden Hirten. Dieses Zwiegespräch, die Schönheit des Schauplatzes, das leise Flüstern der sanft vom Winde bewegten Bäume, ein Schimmer von Hoffnung, der ihm kürzlich geworden, alles vereinigt sich, um seinem Herzen eine ungewöhnliche Ruhe, seinen Vorstellungen eine freundlichere Farbe zu verleihen. Da erscheint sie aufs neue; sein Herz stockt, schmerzliche Ahnungen steigen in ihm auf: »Wenn sie ihn täuschte!« . . . Der eine Hirte nimmt die naive Melodie wieder auf; der andere antwortet nicht mehr . . . Sonnenuntergang . . . fernes Rollen des Donners . . . Einsamkeit . . . tiefe Stille . . .

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

IV. Allegretto non troppo

Der Gang zum Richtplatz

Nun träumt ihm, er habe seine Geliebte gemordet, er sei zum Tode verdammt und werde zum Richtplatz geführt. Ein bald düsterer und wilder, bald glänzender und feierlicher Marsch begleitet den Zug; den lärmendsten Ausbrüchen folgen ohne Übergang dumpfe, abgemessene Schritte. Zuletzt erscheint neuerdings die fixe Idee auf einen Augenblick, gleichsam ein letzter Liebesgedanke, den der Todesstreich unterbricht.

V. Larghetto — Allegro

Walpurgisnachttraum

Er sieht sich auf einem Hexensabbat, inmitten grausiger Gespenster, unter Fratzen und Mißgestalten aller Art, die sich zu seinem Leichenbegängnisse eingefunden haben. Seltsame Töne, Ächzen, gellendes Lachen, fernes Schreien, auf welches anderes Geschrei zu antworten scheint. Die geliebte Melodie taucht wieder auf, aber sie hat ihren edlen und schüchternen Charakter verloren; sie ist zu einer gemeinen, trivialen und grotesken Tanzweise geworden; sie ist's die zum Hexensabbat kommt. Jauchzendes Gebrüll bei ihrer Ankunft . . . Sie mischt sich unter die höllische Orgie; Totenglocken . . . burleske Parodie des *Dies irae*, Hexenreigen . . . das *Dies irae* und der Hexentanz vereinigt.«

Konzertführer und Partituren sind im Erdgeschoß erhältlich

Ende des Konzerts 9¼ Uhr

---

10. Konzert: Donnerstag, den 1. Januar 1925, 7 Uhr

Hauptprobe: **Mittwoch,** den 31. Dezember, vormittags 10½ Uhr.

Dirigent: Generalmusikdirektor *Otto Klemperer*. Freikarten und Vorzugspreise ungültig.

Reger, 2. Sonate für Orgel (dmoll Op. 60). Mahler, Lieder eines fahrenden Gesellen. Bruckner, Symphonie Nr. 8. Gesang: *Maria Olszewska*. Orgel: *Günther Ramin*.

Die Hauptprobe zum 11. Konzert findet ausnahmsweise Mittwoch, 7. Januar, vormittags 10½ Uhr statt.

---

4. Kammermusik: Dienstag, den 30. Dezember, 7 Uhr

Reger, Streichquartett Es dur Op. 109. Hindemith, Marienleben. Gesang: *Grete Nikisch*.

Ausgabe der zweiten Anrechtshälfte

A. Für Konzert

Den **Nichtinhabern von Stiftungsanteil- und Anlehnsscheinen** stehen ihre Anrechtskarten für die — noch nicht entnommene — zweite Hälfte der Konzerte gegen Vorlegung der Karten zum heute stattfindenden 9. Konzert (ungerade Konzertreihe) bzw. zum 10. Konzert (gerade Reihe) vom **19. bis 23. Dezember** zum Preise von M. 42.— (21.—) an der Gewandhauskasse (10—2 Uhr außer Sonntags) zur Verfügung. **Die abgetrennten Karten zum heute stattfindenden 9. Konzert sind aufzubewahren!**

B. Für Hauptprobe

Den **Inhabern von Hauptprobenanrechten** stehen die Karten für die ab 8. Januar stattfindenden Hauptproben — soweit diese noch nicht entnommen wurden — vom **19. bis 23. Dezember** gegen Vorlegung der Anrechtskarten zur 10. Hauptprobe an der Gewandhauskasse zur Verfügung.

Über die bis zum 23. Dezember nicht abgeholten Karten muß anderweit verfügt werden, sofern nicht deren Einbehaltung rechtzeitig schriftlich beantragt wurde.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT/20-3/46

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig